

PROTOKOLL DER 77. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VSA

Traktandum 1

BEGRÜSSUNG

Aus dem Landhaus Solothurn begrüsst der VSA-Präsident *Heinz Habegger* die Teilnehmenden im Live-Stream zur 77. VSA-Mitgliederversammlung. Speziell begrüsst er die Medienvertreterin *Margarete Bucheli* von *Aqua & Gas*, Nationalrat *Kurt Fluri*, DWA-Präsident *Uli Pätz*, alle Vertreterinnen und Vertreter des Bundesamts für Umwelt BAFU und der Eawag, die ehemaligen VSA-Präsidenten, Vorstandsmitglieder und CC-Leitenden sowie die Jungen Berufsleute.

«Seit 77 Jahren engagiert sich der VSA für saubere und lebendige Gewässer; seit rund 60 Jahren haben wir ein Gewässerschutzgesetz in der Schweiz. Einiges wurde erreicht, aber es gibt noch viel zu tun. Wir werden uns weiterhin engagiert für den Schutz der Gewässer einsetzen», so die einleitenden Worte von Heinz Habegger, bevor er zu einem kurzen Exkurs zu den aktuellen Gewässerbelastungen durch die noch immer erheblichen diffusen Stoffeinträge aus der Landwirtschaft und zu den dazugehörigen politischen Geschäften übergeht.

Heinz Habegger führt aus, wie die beiden Agrarinitiativen das Thema «Wasser» auf die politische Agenda gebracht haben. Mit seinen Fachexpertisen habe sich der VSA zu den Motionen «Stickstoffreduktion auf ARA» und «Reduktion von Mikroverunreinigungen auf allen ARA» sowie bei der Parlamentarischen Initiative «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» in Bern einbringen können.

Inzwischen sind die aufgrund der Parlamentarischen Initiative angepassten Verordnungen (der sog. «Massnahmenplan für sauberes Wasser») bereits von Bundesrat *Parmelin* in die Vernehmlassung geschickt worden. Habegger kritisiert Par-

melins Aussage, das Schweizer Wasser pauschal als sauber zu bezeichnen. Gerade die mittleren und kleineren Gewässer in landwirtschaftlich stark genutzten Gebieten sind nachweislich stark belastet. Zur Trinkwasserinitiative meint Heinz Habegger, dass diese im Vorstand intensiv diskutiert wurde. Der VSA gebe dazu keine Stimmempfehlung ab. Er wünsche sich aber eine Landwirtschaft, die es verdient, die knapp vier Milliarden Franken Subventionen zu erhalten.

Danach eröffnet der Präsident den statutarischen Teil wie folgt:

- Das Programm wurde am 16. Februar 2021 per elektronischem Newsletter verschickt.
- Mit dem Programm wurden die Mitglieder aufgefordert, allfällige Anträge bis am 15. März 2021 in schriftlicher Form bei der VSA-Geschäftsstelle einzureichen. Es gingen keine Anträge ein.
- Die Unterlagen mit Traktanden, Rechnung und Budget sowie Anträgen wurden am 22. März 2021 per A-Post verschickt. Die statutarische Frist (30 Tage vor der Mitgliederversammlung) wurde somit eingehalten. Damit erfolgte die Einladung

VORSITZ

Heinz Habegger, VSA-Präsident

ORT/DATUM/ZEIT

Ort	Landhaus, Solothurn
Datum	29. April 2021
Statutarischer Teil	14.10–16.30 Uhr
«Heisser Stuhl» mit <i>Kurt Fluri</i>	16.30–17.15 Uhr

TEILNEHMENDE

rund 100 Personen

TRAKTANDEN

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 76. Mitgliederversammlung vom 30. April 2020
4. Jahresrückblick und Ausblick des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2020 und Revisorenbericht
6. Entlastung der Organe
7. Budget 2021
8. Statutenänderungen
9. Rücktritte und Wahl neuer Vorstandsmitglieder
10. Ehrungen
11. Verschiedenes und Umfrage

PROTOKOLLFÜHRER

Stefan Hasler, Direktor VSA, Glattbrugg, 7. Juni 2021

Änderungsanträge zum Protokoll sind bis spätestens 30. September 2021 an die VSA-Geschäftsstelle einzureichen. Andernfalls II in der vorliegenden Fassung als genehmigt.





im Einklang mit den Statuten und die Mitgliederversammlung kann statutenkonform durchgeführt werden.

Traktandum 2

WAHL DER STIMMENZÄHLER

Auf die Wahl von Stimmenzählern kann heute verzichtet werden, weil die virtuellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Stimme mit dem Online-Tool «Mentimeter» abgeben werden. Der Einsatz des Tools wird noch erläutert. Weil damit keine Mehrfachstimmen möglich sind, schlägt der Präsident vor, die Abstimmungen mit einfachem «Handmehr» durchzuführen. Zu diesem Vorschlag gehen keine Gegenstimmen ein.

Traktandum 3

PROTOKOLL DER 76. MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 30. APRIL 2020

Das Protokoll der 76. Mitgliederversammlung wurde in der Juli/August-Ausgabe *Aqua & Gas* 2020 publiziert. Innerhalb der vorgegebenen Frist (30. September 2020) sind keine Änderungsanträge eingegangen. Somit gilt das Protokoll als genehmigt.

Traktandum 4

JAHRESRÜCKBLICK UND AUSBLICK DES PRÄSIDENTEN

In seinem Rückblick streift Heinz Habegger die prägenden Themen 2020:

- Umgang mit der Pandemie
- Digitalisierung und Weiterentwicklung des Bildungsangebots
- Weiterentwicklung der VSA Young Professionals
- Forschung im Bereich Abwasser
- Interessenvertretung und Verstärkung der Kommunikation

Kennzahlen:

Die Eckwerte des abgegebenen «Jahresberichts» lauten wie folgt:

- Umsatz: 4,53 Mio. Franken
- Trotz Corona nahmen über 1000 Personen an den VSA-Kursen und -Tagungen teil.
- Rund 700 Experten engagieren sich in den fünf Centres de Compétences.
- Die Anzahl VSA-Mitglieder stieg um über 50 Organisationen auf 1475 Mitglieder.

HEISSER STUHL: NATIONALRAT FLURI IM GESPRÄCH

Im Anschluss an den statutarischen Teil der VSA-Mitgliederversammlung sprachen *Katharina Schulthess* und *Heinz Habegger* mit Nationalrat *Kurt Fluri* über seinen Bezug zu Wasser, den Status von Wasser in der Politik, über Pestizide und Gewässerverschmutzung und Anpassungsstrategien der Städte an den Klimawandel. Das spannende Gespräch ist als Videostream verfügbar unter vsa.ch/heisser-stuhl



vsa.ch/heisser-stuhl



Heinz Habegger, Präsident des VSA, führte im Landhaus Solothurn durch die 77. Mitgliederversammlung des VSA.



Jahresziele:

Der Präsident zeigt in einer Übersicht auf, dass der Anteil nicht erreichter Ziele im 2020 höher lag als in üblichen Jahren. Auch hier macht sich der Einfluss der Pandemie bemerkbar und schlägt sich im Zielerreichungsgrad nieder. Besonders freut ihn jedoch, dass die Weiterempfehlungsquote bei der Aus- und Weiterbildung weiterhin bei über 95% liegt. Dies zeugt von der hohen Qualität des VSA-Kursangebots. Ebenfalls zeigen lassen kann sich die völlig neu aufgesetzte Website.

Kommunikation:

Mit *Paul Sicher*, der seit Mitte 2020 beim VSA als Kommunikationsverantwortlicher tätig ist, konnte der VSA sein Kommunikationsangebot stark ausbauen. Heinz Habegger dankt ihm für die jeweils sehr rasche und zielgruppengerechte Aufbereitung der Informationen sowie den Ausbau des Angebots im Bereich Social Media.

Highlights:

Der Präsident erwähnt u. a. die Digitalisierung des Bildungsangebots, die Aufmerksamkeit, welche die Abwasserforschung durch Corona und dank den Arbeiten unseres Vorstandsmitglieds *Christoph Ort* in der Öffentlichkeit erhielt, die Interessenvertretung auf Bundesebene, die starke finanzielle Unterstützung durch die Kantone für die Ausarbeitung von Vollzugshilfen im Bereich Industrie und Gewerbe sowie die überdurchschnittliche Zunahme der Mitgliederzahl im letzten Jahr.

Ausblick 2021:

Im 2021 möchte der VSA u. a. den Kompetenzbereich «Schwammstadt» aufbauen und die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden sowie das Image der Gewässerschutzbranche weiter stärken.

Traktandum 5

JAHRESRECHNUNG 2020 UND REVISORENBERICHT

Jahresrechnung:

Stefan Hasler stellt die Eckwerte der Jahresrechnung und Bilanz 2020 vor. Diese können dem Jahresbericht entnommen werden, der den Mitgliedern zugestellt wurde.

Der Gesamtumsatz des VSA sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich von rund 5,97 Mio. auf rund 4,53 Mio. Franken. Über 85% dieses Rückgangs sind auf das Aus- und Weiterbildungsangebot zurückzuführen, das wegen der Corona-Krise praktisch auf die Hälfte des Vorjahresniveaus einbrach (Umsatzeinbusse von über 1,2 Mio. Fr.). Daraus resultiert ein Betriebsverlust von rund 230 000 Franken. Um den Verlust zu mindern, löst der VSA die im 2019 gebildeten «Rückstellungen Kursabsagen» im

Umfang von 170 000 Franken auf, womit ein Verlust von 61 500 Franken resultiert. Das Eigenkapital sinkt dadurch von rund 325 500 auf rund 264 000 Franken.



Stefan Hasler, Direktor VSA.

Nach einem sehr guten 2019 und einem Corona-bedingt sehr schlechten Jahr 2020 steht der VSA bilanzmässig per Ende 2020 wieder ziemlich genau dort, wo er bereits Ende 2018 stand:

	2018	2019	2020
Rückstellungen Kursabsagen	50 000 Fr.	220 000 Fr.	50 000 Fr.
Rückstellungen Projekte	300 000 Fr.	300 000 Fr.	300 000 Fr.
Eigenkapital	275 000 Fr.	326 000 Fr.	264 000 Fr.

Der Direktor hält abschliessend fest, dass der VSA dank einem sehr guten Jahr 2019 mit einem blauen Auge durch die Corona-Krise gekommen ist, dass er sich jedoch ein weiteres Jahr wie 2020 nicht mehr leisten könne.

Revisorenbericht:

Der Rechnungsrevisor *Meinrad Flück* informiert über den Verlauf sowie die Ergebnisse der Revision der Jahresrechnung 2020. Zum Zeitpunkt der internen Rechnungsprüfung lag der durch die *STT Schoch Treuhand Team AG* erstellte Revisionsbericht vor. Die Feststellungen zur Jahresrechnung 2020 sind:

- Die Buchhaltung des Verbandes ist sehr gut organisiert und wird ordnungsgemäss geführt.



- Zu allen geprüften Buchungen lagen die entsprechenden Belege vor.
- Aufwendungen und Erträge werden detailliert und in angemessener Form auch je Projekt dargestellt.
- Die negativen Einflüsse der Pandemie auf die Betriebsrechnung konnten durch die Auflösung von entsprechenden Rückstellungen abgedeckt werden.
- Die gestellten Fragen zu einzelnen Konten des Ertrages und des Aufwandes wurden kompetent beantwortet.
- Die Liquidität ist nach wie vor gut.
- Die Bewertung der Aktiven (Debitoren, Vorräte, Projekte und Mobilien) entspricht dem Vorsichtsprinzip und ist angemessen.
- Rückstellungen wurden überprüft und in Ordnung befunden.
- Die Feststellungen und Empfehlungen im Revisionsbericht der *STT Schoch Treuhand Team AG* an den Vorstand werden bestätigt und unterstützt.
- Die Verbuchung des Verlustes entspricht Gesetz und Statuten.

Die Revisoren danken der Geschäftsstelle für die vollständige und übersichtliche Bereitstellung der Unterlagen. Die Revisoren empfehlen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen und dem Vorstand sowie der Geschäftsstelle Décharge zu erteilen.

Die Versammlung folgt den Empfehlungen der VSA-Revisoren: Sie genehmigt die Jahresrechnung 2020 mit 70 Ja- zu 1 Nein-Stimme.

Traktandum 6

ENTLASTUNG DER ORGANE

Die Versammlung erteilt den VSA-Organen ohne Gegenstimme die Décharge. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das Vertrauen und der Geschäftsstelle, der externen Revisionsstelle *STT Treuhand Schoch Team AG* sowie den internen VSA-Revisoren *Daniel Stammbach, Meinrad Flück* und *Thomas Morgenthaler* für die geleistete Arbeit.

Traktandum 7

BUDGET 2021

Stefan Hasler erläutert die Zahlen zum Budget 2021. Der Bereich Aus- und Weiterbildungen wurde aufgrund der andauernden Corona-Einschränkungen vorsichtig und im Vergleich zum Abschluss 2020 nur leicht höher budgetiert. Weil dadurch im Vergleich zu «normalen» Jahren weniger Gewinn generiert wird, wirkt sich dies auch auf die für Projekte zur Verfügung stehenden Mittel aus: Mit 540 000 Franken stehen rund 150 000 Franken weniger für Projekte zur Verfügung als im langjährigen Durchschnitt. Dank den im Mai 2020 beschlossenen Sparmassnahmen (grössere Projekte werden nur ausgelöst, wenn eine externe Finanzierung gefunden wird) wird der VSA mit diesem

Betrag die begonnenen Projekte weiterführen können. Für das Jahr 2021 rechnet der VSA mit einem Gewinn von 58 000 Franken, der zur Aufstockung des Eigenkapitals verwendet werden soll. Aktuell beträgt dieses rund 264 000 Franken. Mittelfristig möchte der VSA sein Eigenkapital auf rund 10% des Jahresumsatzes (entsprechend ca. 500 000 Fr.) aufstocken. Auf Antrag des VSA-Vorstandes stimmt die Versammlung dem vorgelegten Budget mit 67 Ja- zu 2 Nein-Stimmen zu.

Traktandum 8

STATUTENÄNDERUNGEN

Die revidierten Statuten wurden den Mitgliedern vor der Mitgliederversammlung zur Verfügung gestellt (Vergleich aktuelle Version mit neuer Version sowie Kommentare zu den vorgeschlagenen Neuerungen). Stefan Hasler erläutert die wichtigsten vorgenommenen Änderungen:

- Art. 2, Zweck:
Der Zweckartikel wurde sprachlich überarbeitet, wobei neu die Nachwuchsförderung und die schweizweite Harmonisierung des Gewässerschutzes aufgenommen wurden.
- Art. 3, Stimmberechtigte Mitgliedschaften:
Statt die möglichen Mitgliederkategorien aufzuzählen (die sich ändern können, womit die Gefahr besteht, dass nicht alle potenziellen Mitglieder abgedeckt sind), wird für Kollektivmitglieder nur noch der Bezug zur Wasserwirtschaft resp. zum Gewässerschutz vorausgesetzt.
- Art. 5, Aufnahmegesuch:
Die Kompetenz zur Aufnahme neuer Mitglieder liegt nicht mehr beim Vorstand, sondern bei der Geschäftsstelle. Der Vorstand hat jedoch gemäss Art. 6 Bst. c und d immer noch die Möglichkeit, ein Mitglied wieder auszuschliessen.
- Art. 10, Stimmrecht und Beschlussfassung:
Hier sind die Bestimmungen der alten Art. 7 (Absätze 1 und 2) und Art. 10 zusammengefasst, womit nun alle für die Mitgliederversammlung relevanten Bestimmungen bzgl. Beschlussfassung an einem Ort vereint sind. Inhaltlich ist einzig neu, dass an der Mitgliederversammlung ein Fünftel der anwesenden Stimmen nicht nur eine geheime Abstimmung, sondern auch eine Auszählung der Stimmen verlangen kann.
- Art. 11, Vorstand:
Die im zweiten Satz erwähnte «Ausgewogenheit» wird bewusst nicht in den Statuten, sondern in der VSA-Geschäftsordnung präzisiert. Eingefügt wurde einzig die «geschlechtliche» Ausgewogenheit, weil gemäss Geschäftsordnung langfristig ein Frauenanteil von 50% angestrebt wird. Zudem soll zukünftig der Vorstand über «Bagatelländerungen» (d.h. rein formelle oder redaktionelle Statutenänderungen) beschliessen können. Inhaltliche Änderungen verbleiben in der Kompetenz der Mitgliederversammlung.



- Art. 13, Revisionsstelle:

Seit 2017 wird die VSA-Jahresrechnung auf Wunsch des Vorstandes einerseits durch interne Revisoren geprüft und andererseits zusätzlich durch ein beauftragtes Treuhandbüro. Auf diese doppelte Prüfung wird zukünftig verzichtet. Anstelle der bisherigen internen Revisoren wird die Jahresrechnung ab 2022 durch ein beauftragtes Treuhandbüro durchgeführt.

Auf Antrag des VSA-Vorstandes stimmt die Versammlung der Statutenänderung mit 67 Ja- zu 4 Nein-Stimmen zu.

Traktandum 9

RÜCKTRITTE UND WAHL NEUER VORSTANDSMITGLIEDER

Heinz Habegger gibt bekannt, dass *Irene Purtschert* (seit 6 Jahren im Vorstand), *Michael Schärer* (seit 3 Jahren im Vorstand) und *Peter Wiederkehr* (seit 9 Jahren im Vorstand) ihren Rücktritt bekannt gaben. Er würdigt das Wirken und Schaffen seiner Vorstandskollegin und -kollegen.

Der Präsident erläutert die vom Vorstand für das Auswahlverfahren beschlossenen Grundsätze für die Zusammensetzung des Vorstandes:

- idealerweise 13 bis 15 Vertreter/innen
- eine paritätische Zusammensetzung aufgrund der Mitgliederkategorien

- je eine Vertretung von Bund (BAFU), Eawag und Young Professionals auf Vorschlag
- ein Vertreter Fachgruppe Umwelt Swissmem (Vorschlag der Ausrüster)
- Führungspersonen und Entscheidungsträger (CEO/Amtschef/...)
- Sprachregionen sind ausgewogen vertreten (mind. 1 Vertreter/in aus italienischem und 2 aus französischem Landesteil)
- langfristig ausgeglichene Geschlechterquote
- unterschiedliche Ausbildungs- und Berufshintergründe (Fachgebiete der 5 CC sind durch mind. 1-2 Mitglieder vertreten)

Die vom Vorstand vorgeschlagenen neuen Vorstandsmitglieder *Stephan Müller* (Abteilungsleiter Wasser, BAFU), *Christoph Egli* (Geschäftsführer Abwasserverband Altenrhein) sowie *Thomas Morgenthaler* (Mitglied Geschäftsleitung AFRY, Leiter Business Unit Wasser & Umwelt) stellen sich kurz vor (s. Box).

Die neuen Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung wie folgt gewählt:

- Christoph Egli: 62 Ja- zu 7 Nein-Stimmen
- Thomas Morgenthaler: 59 Ja- zu 9 Nein-Stimmen
- Stephan Müller: 47 Ja- zu 17 Nein-Stimmen

Heinz Habegger heisst die drei neuen Vorstandsmitglieder herzlich willkommen im VSA-Vorstand.

DIE NEUEN VORSTANDSMITGLIEDER

THOMAS MORGENTHALER



haben mich Gewässer fasziniert. Aufgewachsen am Greifensee erinnere ich mich noch sehr genau, wie schlecht die Wasserqualität war. Geprägt durch mein Zuhause und meinen Vater habe ich schon früh den Entschluss gefasst, mich dem Gewässerschutz zu widmen. Ausgebildet an der ETH Zürich hatte ich das Glück, meine fundierte Ausbildung bei Willi Gujer, Tove Larsen und Wolfgang Schilling zu geniessen. Nach ersten Jahren in der Praxis entschied ich mich, mich in den USA an der Johns Hopkins University vertieft im Bereich Umwelt und Gewässerschutz weiterzubilden. Heute bin ich Mitglied der Geschäftsleitung der AFRY Schweiz AG, eines national und international tätigen Unternehmens, und leite den Bereich Wasser & Umwelt. Neben den Managementaufgaben bearbeite ich mit Herzblut und Engagement komplexe interdisziplinäre Projekte in der Siedlungsentwässerung, der kommunalen Abwassertechnik und der industriellen Prozesswassertechnik. Meine Motivation, mich im VSA-Vorstand zu engagieren, ist vielfältig. Schwerpunkte sehe ich vor allem:

- in der Aus- und Weiterbildung für die nächste Generation von top ausgebildeten und vernetzten Gewässerschutzfachleuten in allen Sprachregionen;
- in der Früherkennung und dem Einbringen von zukünftigen Theiedlungswasserwirtschaft;

«Ich bin 52 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und meinen zwei Teenage-Girls im Zürcher Oberland.»

- in der digitalen Transformation und der Etablierung von effizienten kollaborativen Arbeitsmethodiken;
- in der nachhaltigen Gestaltung und Entwicklung unserer Siedlungsgebiete hinsichtlich Resilienz gegenüber dem fortschreitenden Klimawandel und zur Steigerung der Qualität unserer Lebensräume.
- Und nicht zuletzt möchte ich die Anliegen der Planer im VSA einbringen zur weiteren Optimierung der Zusammenarbeit von öffentlicher Hand, Forschung, planenden und ausführenden Unternehmungen zur Steigerung der Wirksamkeit unserer Arbeiten.

Gewässerschutz ist für mich eine Herzensangelegenheit und Verpflichtung, damit auch unsere nächsten Generationen sauberes und qualitativ einwandfreies Wasser und lebendige Gewässer in allen Facetten geniessen können – der VSA ist unser bedeutendstes gemeinschaftliches Organ für diese Anliegen.»

STEPHAN MÜLLER



«Das Thema Wasser begleitet mich bereits mein ganzes Leben. Ich bin nördlich des Rheins in Thayngen aufgewachsen. Prägend für mich war mein Grossvater damals mit seinem Weidling auf dem Rhein. Dort bin ich in den 1960er/70er-Jahren zwischen Schlamm und einer sogenannten Seekuh, mit der die Bootshäfen von See-gras befreit wurden, im Rhein rumgeschwommen. Ich habe das genossen und zum Glück war mir nicht bewusst, in was ich da eigentlich bade.

Meine Wasser-Sporen habe ich mir dann an der Eawag abverdient. Nach dem Chemiestudium widmete ich mich dort dem Ökosystem Gewässer und war ebenfalls schon im Bereich Wasser und Landwirtschaft tätig. Ich war es damals schon nicht – und heute bin ich es auch immer noch nicht: der typische Wissenschaftler. Während meiner Eawag-Zeit habe ich immer Politik betrieben, war im Parlament und der Exekutive der Gemeinde und kurz im Kantonsrat. Dabei habe ich immer das Spannungsfeld zwischen Sachlichkeit und Politik gesucht.

Das hat mich dazu gebracht, 2004 ans BAFU zu wechseln, wo genau diese Schnittstelle der Sachlichkeit und der Herausforderung der politischen Umsetzung vorhanden ist. Seither wohne ich in Muri, schwimme in der Aare und bringe heute meinen Jungs bei, dass, auch wenn das Wasser vermeintlich klar ist, darin immer noch Mikroverunreinigungen und andere Sachen drin sind und dass meine Arbeit noch lange nicht getan ist.

Ich möchte jetzt mein Wissen und meinen Erfahrungsschatz beim VSA einbringen, um den Herausforderungen im Gewässerschutz zu begegnen. Das bringt mich auf den Punkt des BAFU-internen Wechsels in den beiden Wasserverbänden. Wieso wechselt Michael Schärer vom VSA-Vorstand in den SVGW-Vorstand, wieso Stephan Müller vom SVGW-Vorstand in den VSA-Vorstand?

Im letzten Jahr ist einiges passiert. Es sind politisch neue Schwerpunkte gesetzt worden. Beispielsweise durch die Motion Zanetti zur Ausscheidung der Zuströmbereiche, aber auch durch die Thematik der Schutzzonen. Andererseits hatte ich Kontakt mit Stefan Hasler und Heinz Habegger anlässlich verschiedener Gelegenheiten bezüglich des VSA. Und da ist mir bewusst geworden, dass ich einiges in den VSA einbringen könnte. Ich sehe die BAFU-Vertretung von Michael im SVGW und von mir im VSA daher als optimale Lösung. Und es spricht auch noch ein weiteres Element für diese «Job-Rotation». Ich habe immer wieder bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgestellt, dass auch ein Wechsel mal gut tut. Und das machen Michael und ich jetzt auch.

Mit diesen Worten möchte ich gerne sehr motiviert dem Vorstand des VSA beitreten, mit all meinem Rüstzeug tatkräftig mithelfen und der Weiterentwicklung des VSA beitragen, insbesondere in den Themen Revitalisierung, Schwammstadt und Anpassung des Wasserkreislaufs in den Siedlungen.»

CHRISTOPH EGLI



«Gerne stelle ich mich kurz vor. Ich bin 1964 geboren, habe an der ETHZ Biochemie studiert und promoviert. Im In- und Ausland war ich in der Forschung und der Lebensmittelindustrie tätig, bevor ich vor 15 Jahren im Abwasserverband Altenrhein (AVA) als Geschäftsführer eingestiegen bin. Seither bringe ich vielerorts die Sicht und die Interessen der Betreiber ein; sei es in meiner Funktion im AVA, projektgebunden oder im Kreis der Erfa CH.

Den VSA nehme ich als heterogenen, sehr interessanten und nicht minder anspruchsvollen Verband wahr. Ich engagiere mich seit einigen Jahren als Co-Leiter im CC «Abwasserreinigung»; diese Funktion werde ich mit meiner Wahl in den Vorstand ablegen.

Zur Motivation im Vorstand zähle ich die Vertretung der Erfa CH und der Betreiber in diesem Gremium. Ich möchte versuchen, deren Sicht nachhaltig und wirkungsvoll einzubringen. Zudem ist es mein Ziel, den VSA mit den mir zur Verfügung stehenden Möglichkeiten mitzuprägen auf dem Weg in die Zukunft, welche immer wieder neue Herausforderungen an unsere Branche stellt.»

**KATHARINA SCHULTHESS**

Holinger AG, Vertreterin VSA Young Professionals

**DIE NEUEN VSA-EHRENMITGLIEDER****DIE NEUEN VSA-FREIMITGLIEDER**

Fredi Bichsel



Kurt Seiler



Irene Purtschert



Peter dell'Ava



Reto Walser

Traktandum 10

EHRUNGEN

Der Vorstand ehrt folgende Personen für ihr langjähriges Engagement im VSA:

Neue VSA-Ehrenmitglieder:

- *Fredi Bichsel*, über 20 Jahre zentrale Figur in der VSA-Laborausbildung
- *Kurt Seiler*, zur Verdankung seines enormen Engagements für den Gewässerschutz, insbesondere auch für seine Rolle als glaubwürdiger Ansprechpartner der Medien im Bereich Wasserqualität

Neue VSA-Freimitglieder:

- *Peter dell'Ava*, über 20 Jahre Mitglied im Kernteam des CC IG
- *Irene Purtschert*, 6 Jahre im VSA-Vorstand, 6 Jahre Expertin Berufsprüfungen sowie 8 Jahre Mitglied der Fortbildungskommission
- *Reto Walser*, langjähriger Kursleiter «Fachperson Grundstücksentwässerung»

Heinz Habegger dankt allen Personen im Namen des Vorstandes und des VSA ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Die neuen VSA-Freimitglieder haben ihr Geschenk per Post erhalten. Die neuen VSA-Ehrenmitglieder werden am VSA-Jahresanlass vom 17. September 2021 geehrt und werden in diesem Rahmen auch ihre Ehrenurkunde und ein Geschenk überreicht erhalten.

Traktandum 11

VERSCHIEDENES UND UMFRAGE

Abschliessend ergreift *Peter Hunziker*, ehemaliges VSA-Vorstandsmitglied das Wort und stellt die Gruppe *4aqua* vor, welche

aus Wasserfachleuten besteht und sich als politische und gesellschaftliche Stimme des Wassers etablieren will. Jede Wasserfachfrau bzw. jeder Wasserfachmann ist bei *4aqua* willkommen und kann sich auf deren Website eintragen.

**PETER HUNZIKER**

Mitglied Kerngruppe «4aqua» - die Stimme des Wassers

Peter Hunziker stellt die Gruppe für Wasserfachleute *4aqua* vor.

Heinz Habegger beendet die 77. Mitgliederversammlung mit Dankesworten an die CC-Leitenden, Vorstandsmitglieder, Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, das BAFU, die Eawag und die Kantone sowie alle Verbandsmitglieder für das grosse Engagement für den VSA und «saubere und lebendige Gewässer».

Der Präsident schliesst den statutarischen Teil um 16.30 h ab.